

**Protokoll der „informellen“ Sitzung des Gestaltungsbeirats der Stadt Soest  
vom 27.06.2017,  
im Sitzungssaal des Rathauses II**

Es sind anwesend:

Seitens des Beirates:

Prof. Dipl.-Ing. Architekt/Stadtplaner Bauass. Rolf Westerheide  
Dipl.-Ing. Architekt/Stadtplaner Christoph Ellermann  
Dipl.-Ing. Architekt Martin Schneider

Seitens der Verwaltung:

Steinbicker, Olaf	Abteilung Stadtentwicklung und Bauordnung
Brennecke, Arnd	Abteilung Stadtentwicklung und Bauordnung
Röing, Günther,	Abteilung Stadtentwicklung und Bauordnung

Öffentliche Sitzung:

**Top 1 :**

**Neubau der KFZ-Zulassungsstelle, Senator-Schwartz-Ring**

Das Architekturbüro stellt drei Versionen mit unterschiedlichen Geschossigkeiten vor. Hinsichtlich der Lage des Neubaus auf dem Grundstück hat das Büro zwei Alternativen erarbeitet. Für beide Standorte müssen 8 vorhandene Bäume gefällt werden, beim favorisierten Entwurf würde der Baukörper näher an die Kreuzung rücken und der Grünstreifen zur alten B1 schmaler werden. Für die gefällten Bäume sollen Ersatzpflanzungen auf der verbleibenden Grünfläche vorgenommen werden. Der Gestaltungsbeirat hat sich die Situation vor Ort angeschaut. Die Mitglieder des Beirates sind der Meinung, dass ein viergeschossiger Baukörper, der etwas von der Kreuzung abgerückt ist, an dieser

S:\Ausschüsse 61.00.04, Gest-Beirat\Gestaltungsbeirat\Sitzungen\2017\3.Sitzung 27.06.2017\5 Protokolle\Protokoll der öffentlichen Sitzung.doc

Stelle städtebaulich vertretbarer bzw. besser platziert ist. Die Architektursprache, auch in Verbindung mit dem Neubau des Rettungszentrums, lobt der Beirat, insbesondere da der geplante Neubau durch den eingeschossigen Anbau an den viergeschossigen Teil zu einer städtebaulichen Einheit werde. Durch den Erhalt der städtebaulich prägenden Baumreihe, die eine Aufenthaltsqualität bietet, ist hier eine Aufwertung der städtebaulichen Situation an dieser Stelle zu erwarten.

### **Empfehlungen:**

- **Die Variante IV mit einer vier-und eingeschossigen Lösung wird vom Beirat favorisiert.**
- **Der Beirat empfiehlt, die im Bebauungsplan festgesetzte Baugrenze nicht zu überschreiten**
- **Die beiden Baumreihen sollten unbedingt erhalten bleiben. Daher solle seitens des planenden Architekten geprüft werden, inwieweit zu deren Schutz ein zusätzlicher Abstand von ca. 2 m oder mehr Metern zur Baugrenze machbar ist.**

### **Top 2:**

#### **Anbau an das Marienkrankenhaus Widumgasse**

Der Architekt, Herr Kastien, stellt den überarbeiteten Entwurf vor. Der neue Entwurf hat nun drei statt vier Geschosse und ein ausgebautes Dachgeschoss (möglicherweise als Vollgeschoss). Durch das ansteigende Gelände ist das Erdgeschoss teilweise „eingegraben“ und verschwindet hinter der Grünsandsteinmauer. Der Zwischenbau zum Altbau wird als transparente „Fuge“ ausgeführt und wirkt als verbindendes Element zwischen Alt- und Neubau.

Der Beirat nimmt erfreut zur Kenntnis, dass die Anregungen aus den Beratungen (Modellbau, prüfen von Alternativen) umgesetzt wurden. Der Beirat versteht die Zwänge eines wirtschaftlichen Klinkbetriebes, muss aber auch die städtebauliche Verträglichkeit innerhalb der näheren Umgebung berücksichtigen.

Der nun gefundene Kompromiss sei für den Beirat tragbar. Zur Gestaltung des Baukörpers wünscht sich der Beirat noch eine Überarbeitung des verglasten Zwischenbaus, der hinsichtlich seiner Breite überproportioniert erscheint. Die vom Architekten in den Ansichten dargestellte Fensteraufteilung wird für genau richtig erachtet und sollte daher nicht mehr grundsätzlich verändert werden. Bei der Gestaltung des Dachgeschosses und der Dachgauben wünscht sich der Beirat eine Überarbeitung im Hinblick auf ein für Soest typisches Verhältnis zwischen der Größe der Dachgauben und der verbleibenden Dachflächen.

**Empfehlungen:**

- **Verkleinerung des Zwischenbaus (Fuge) mit einer transparenten offenen Gestaltung. Es sollte kein eigenständiger Baukörper entstehen, der eher als trennendes Element empfunden wird.**
- **Die Dachgauben sind in Form und Anzahl zu überarbeiten um sich der Umgebung besser anzupassen.**
- **Die stehenden Fensterformate und deren Aufteilung werden vom Beirat positiv beurteilt und sollten nicht mehr grundsätzlich verändert werden.**

Ende der Sitzung 19.30 Uhr

Soest den 03.07.2017

.....  
G. Röing

.....  
O. Steinbicker